

BD / Motion SP-Fraktion / GRÜ-Fraktion vom 26. April 2011

## **Energie sparen / Erneuerbare Energie fördern / Wirtschaftsstandort stärken**

Antrag der Regierung vom 16. August 2011

### Gutheissung

mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, das Förderungsprogramm Energie 2008-2012 für das Jahr 2012 mit zusätzlichen Massnahmen punktuell zu ergänzen. Des Weiteren soll das neue Förderungsprogramm für die Jahre ab 2013 mit Blick auf die veränderte energiepolitische Lage ausgebaut werden.»

### *Begründung:*

Der Bundesrat hat nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima in diesem Frühjahr einen geordneten schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen und dem Parlament eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Die Regierung unterstützt grundsätzlich diesen Entscheid des Bundesrates. Dementsprechend ist sie entschlossen, im Kanton St.Gallen die Energieeffizienz und die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie mit Nachdruck weiter zu erhöhen und dadurch einen Beitrag zur künftigen Versorgungssicherheit zu leisten. Konkret soll zum einen das kantonale Energiekonzept um einen Bericht zur künftigen Strompolitik zusammen mit Umsetzungsmassnahmen ergänzt werden. Zum anderen soll das bereits bestehende Förderungsprogramm Energie 2008-2012 punktuell ergänzt und das ab 2013 geplante neue Förderungsprogramm gezielt ausgebaut werden.

Die punktuelle Ergänzung des Energieförderungsprogramms 2008-2012 soll insbesondere ermöglichen, Beiträge an grössere Energieproduktionsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wie beispielsweise grössere Holzfeuerungen sowie an Massnahmen zur Verstärkung der Stromeffizienz zu leisten. Die vom Kantonsrat im Rahmen des Sparprogramms abgelehnte Förderung der Bauherrenbegleitung soll dagegen nicht kurzfristig wieder in das laufende Förderprogramm wieder aufgenommen werden. Dies gilt auch für den vom Kantonsrat beschlossenen Verzicht auf die Förderung der angewandten Energieforschung und -entwicklung: Das Regierungsprogramm enthielt eine konkrete Massnahme zur Stärkung des Technologietransfers im Bereich Energie (Regierungsprogramm 2009/2013, Massnahme 7.2, Förderung der angewandten Energieforschung und -entwicklung). Trotz der aus Sicht der Regierung unbestrittenermassen hohen Bedeutung dieser Massnahme, beschloss der Kantonsrat im Rahmen des jüngsten Sparprogramms die Streichung der personellen Ressourcen zu deren Umsetzung wie auch die Mittel zur Finanzierung der angestrebten Projekte.

Das ab 2013 laufende neue Förderungsprogramm soll ausgebaut und gezielt auf die veränderte energiepolitische Lage ausgerichtet werden. Neben Massnahmen zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Wärme soll die Bevölkerung insbesondere beim Ersatz von veralteten ineffizienten Apparaten zur Wärmeerzeugung unterstützt werden.

Die Regierung unterstützt die Stärkung der Förderungsprogramme mit Nachdruck, weil die eingesetzten Mittel mit einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis zur Erreichung der energiepolitischen Ziele beitragen und gleichzeitig Aufträge im Umfang von rund dem Fünf- bis Zehnfachen der ein-

gesetzten kantonalen Mittel auslösen. Nichtsdestotrotz haben auch die Förderungsprogramme dem engen finanzpolitischen Rahmen im Kanton St.Gallen Rechnung zu tragen. Ein Förderungsprogramm im Umfang von jährlich über 10 Mio. Franken wie im Kanton Thurgau erachtet sie dementsprechend als nicht finanzierbar. Vielmehr erachtet sie einen Kantonsbeitrag von jährlich gegen 5 Mio. Franken für angemessen. Dies entspricht einem Beitrag von rund 10 Franken je Einwohnerin und Einwohner und bewegt sich auf der Höhe der Nachbarkantone Appenzell Ausserrhoden und Graubünden sowie des Kantons Luzern.

Nicht zuletzt schlägt die Regierung dem Kantonsrat vor, im Rahmen einer Ergänzung des kantonalen Energiekonzepts im Teilbereich Strom offene Fragen im Strombereich zu bearbeiten und Massnahmen zu konkretisieren. Sie will darin auch Alternativen zur kostendeckenden Einspeisevergütung aufzeigen, mit denen die Produktion von erneuerbarem Strom deutlich erhöht werden kann.